

Protokollauszug

Datum: 13. Mai 2024
Direktion: Präsidialdirektion
Ressort: Präsidiales
Verfasser: Brigitte Henzi

SRB: 2024-746 | Registratur-Nr. 1.7.1

Überparteilicher Auftrag GLP, Die Mitte, FDP und EVP betreffend Einführung von kostenbezogenen Kennzahlen für die Burgdorfer Verwaltung

Verhandlung

Seitens der GPK werden keine Bemerkungen gemacht.

Gemeinderätin Kuster Müller Beatrice teilt mit, dass der überparteiliche Auftrag zur Begründung hat, dass in den letzten 15 Jahren die Verwaltungskosten der Stadt Burgdorf von 32 auf fast 40 Mio. Franken gestiegen sind, während der Sachaufwand und der übrige Betriebsaufwand bei zirka 12 Mio. Franken stabil geblieben sind. Der Personalaufwand sei in dieser Zeit um satte 7 Mio. Franken gestiegen, was ein Plus von 35 Prozent ist. Die Bevölkerung habe ein elfprozentiges Wachstum zu verzeichnen und auch die Zahlen bei den Schulkindern sind um plus 6 Prozent gestiegen. Der Grund für den Auftrag ist bessere Transparenz bei den kostenbezogenen Kennzahlen. Es ist noch ein Beispiel angemerkt, das noch interessant ist. Es geht um Kostentransparenz zum Beispiel bei der Bildungsdirektion. Im Beobachtungszeitraum ist der Personalaufwand in der Bildungsdirektion um 3 Mio. Franken, von den total 7 Mio. Franken, gestiegen. Für Aussenstehende ist es nicht nachvollziehbar, wie das begründet ist. Das ist verständlich und wird zur Kenntnis genommen. Alle Zahlen sind im Budget und in der Jahresrechnung ersichtlich. Den Durchblick zu haben, ist jedoch schwierig. Die Rechnungslegung von Budget und Jahresrechnung einer Verwaltung ist schwierig und kompliziert. Der Kanton Bern verpflichtet die Gemeinden zu 18 unterschiedlichen Kennzahlen, die man führen muss. Diese sind in der Jahresrechnung dargestellt. Die Umfrage bei anderen Gemeinden wie Langenthal, Köniz, Thun und Bern hat ergeben, dass auch dort keine weiterführenden Kennzahlen berechnet werden. In der Stadtratsvorlage ist ein Link vorhanden, der zur Direktion für Inneres und Justiz des Kantons Bern führt, bei dem alle Kennzahlen direkt nachgeschlagen werden können. Es ist nicht klar, welche Kennzahlen weitergeführt werden sollen. Man ist jedoch gewillt, dem SR eine Jahresrechnung und ein Budget zu präsentieren, das nachvollziehbar und vergleichbar ist. Vorwiegend interessieren die Personalkosten, was nachvollziehbar ist. Unschön ist, dass der GR einen abgeänderten Antrag zum Auftrag vorlegt. Es wird vorgeschlagen, damit nicht irgendwelche Kennzahlen kreiert werden und diese dann nicht dem Auftrag entsprechen, dass eine Arbeitsgruppe gebildet wird aus allen Parteien im SR. Mit der Arbeitsgruppe sollen auf das Budget 2026 hin kostenrelevante Kennzahlen erarbeitet werden. Man ist der Meinung, dass es ein partizipativer Prozess sein muss. Den abgeänderten Auftrag würde der GR sehr gerne entgegennehmen, weil dem GR Transparenz und Vergleichbarkeit sehr wichtig ist.

Stadträtin Kalbermatten Mirjam, namens der SVP-EDU-Fraktion, teilt mit, dass man den Auftrag lange diskutiert hat und man zum Schluss gekommen ist, dass man den Mehrwert des Auftrags nicht sieht. Im Beispiel ist von den Lehrpersonenlöhnen die Rede, diese sind jedoch gebundene Ausgaben, auf welche wir als Stadt keinen Einfluss haben. Welche relevanten Kennzahlen, die nicht bereits ersichtlich sind, sollen zusätzlich noch erarbeitet werden? Gerne lässt man sich durch die Auftraggebenden diesen Mehrwert aufzeigen. Aus den Unterlagen ist dieser, wie bereits erwähnt, nicht ersichtlich.

Stadtrat Thompson Ian, namens der GLP-Fraktion, teilt mit, dass die SP-Fraktion den Auftrag unterstützt, auch ohne lange Auflistung von möglichen Kennzahlen. Die Kennzahlen sollen die Entwicklung der Kosten aufzeigen. Die SP-Fraktion hat auch ein Interesse an gewissen Kennzahlen. Bei den Kennzahlen geht es vor allem um die operative Führung einer Verwaltung. Wie viele Personen haben wir, wie viele Stellenprozente sind in der Verwaltung und wie haben sich diese entwickelt. Bei den 18 unterschiedlichen Kennzahlen, die vom Kanton vorgeschrieben sind, geht es hauptsächlich um die Schulden und wie diese getilgt werden können. Es soll kein Papiertiger werden und es soll auch nicht verkompliziert werden. Die Auftraggebenden sind erfreut, dass der GR das Anliegen des Auftrages erkennt und zukünftig kostenrelevante Kennzahlen als Ergänzung im Kompass geführt werden sollen. Man ist auch erfreut, dass der GR bereit ist, neue Kennzahlen zusammen mit einer Vertretung aus dem SR zu erarbeiten. Bei den 18 in der Stellungnahme aufgeführten Kennzahlen geht es hauptsächlich um Schulden und nicht um kostenrelevante Kennzahlen, die in der operativen Verwaltung als Führungsinstrument benützt, werden können. Diese Kennzahlen würden im SR auch eine gewisse Transparenz bieten. Nur die Verwaltung hat die Kontrolle über die fast 40 Mio. Franken, die sie direkt beeinflussen können. Nur durch die Darstellung der Kosten kann verwaltungstechnisch abgewogen werden, ob es Sinn macht, gewisse Kosten zu sparen. Bekanntlich sind die Bildungskosten stark gestiegen. Das Bildungswesen hat sich über die letzten 15 bis 20 Jahre verändert. Man könnte zum Beispiel mit fundierten Erwägungen über mögliche Sparmassnahmen die anderen Abteilungen überprüfen. Es sollen nicht jedes Jahr die höheren Steuereinnahmen in Burgdorf durch die erhöhten Verwaltungskosten aufgebraucht werden. Für die Ausarbeitung der neuen Kennzahlen zählt man auf die Mitarbeit der Personen in der Verwaltung mit dem nötigen Know-how. Diese müssen die Vorschläge unterbreiten und nicht der SR. Der SR ist nicht der Spezialist. Man ist erfreut über die Zusammenarbeit.

Stadträtin Bannwart Gabriela, namens der SP-Fraktion, stimmt dem Votum von Stadträtin Kalbermatten Mirjam ein Stück weit zu. Die SP-Fraktion hat den Auftrag nicht mitunterzeichnet, dies ziemlich aus den gleichen Gründen und dazu gekommen ist zudem die sehr komplexe Tabelle. Die SP-Fraktion anerkennt, dass der Auftrag von vier Fraktionen unterzeichnet worden ist. Das Bedürfnis nach Transparenz und somit nach der Einführung von weiteren Kennzahlen ist da. Es ergibt aber nur Sinn, wenn die Zahlen und die Entwicklung richtig verstanden und interpretiert werden. Die SP-Fraktion begrüsst das vom GR vorgeschlagene Vorgehen die Gruppe Kennzahlen einzusetzen. Die SP-Fraktion wird dem abgeänderten Wortlaut geschlossen zustimmen.

Stadtratspräsidentin Vogt Anette möchte wissen, ob der abgeänderte Auftrag des GR unbestritten ist. Wenn nicht, wird über den abgeänderten Auftrag abgestimmt.

Stadtrat Merz Adrian, namens der Grüne-Fraktion, teilt mit, dass die Abstimmung formal korrekt durchgeführt werden muss. Wenn der GR einen Auftrag abändert, kann er diesen gemäss Reglement nicht einfach abändern, sondern es ist ein Gegenvorschlag. Zuerst muss der Originalauftrag dem abgeänderten Auftrag des GR gegenübergestellt werden und im Anschluss muss abgestimmt werden, ob Ja oder Nein.

Abstimmung

Wortlaut Auftrag: 1 Stimme

Der Gemeinderat wird beauftragt, ein System von kostenrelevanten Kennzahlen zu erstellen, damit die Dienstleistungen der verschiedenen Ressorts der Verwaltung über die Jahre hinweg verglichen werden können.

Dieses System kann z.B. folgende Aspekte enthalten:

1. Anzahl der FTE (full-time employees / VollzeitmitarbeiterInnen) pro Ressort.
2. Eine einfache Übersicht des Personalaufwandes und Sach- u. übrige Betriebsaufwand pro Ressort nach den wesentlichen Aufgaben aufgeschlüsselt.
3. Weitere Kennzahlen pro Ressort, die einen wesentlichen Einfluss haben auf den Personalaufwand sowie Sach- u. übrige Betriebsaufwand. Wir erachten es als wichtig, dass die einzelnen Ressorts weitere (nur wenige, dafür wichtige) Kennzahlen definieren und darlegen.

Für die Erhebung dürfen keine zus. Personen angestellt oder neue IT-Tools beschafft werden. Die Kennzahlen sollen aus den bestehenden EDV-Systemen als Nebenprodukt anfallen und in geeigneter Form den Interessenten zugänglich gemacht werden.

abgeänderter Auftrag GR: 37 Stimmen

Mit einer Gruppe «Kennzahlen» gebildet aus allen Parteien aus dem Stadtrat werden auf das Budget 2026 hin kostenrelevante Kennzahlen erarbeitet und im Kompass zum Budget und zum Geschäftsbericht veröffentlicht.

Beschluss

Der Stadtrat stimmt mit 37 gegen 1 Stimmen dem abgeänderten Auftrag des Gemeinderates zu.

Abstimmung

Annahme mit abgeändertem Auftrag

Beschluss

Der Stadtrat stimmt mit 33 Ja und 4 Nein Stimmen bei 1 Enthaltung dem Antrag zu.